

# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

**Ersteinst**  
Mittwoch und Sonnabend  
**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 90 Pf., vierteljährlich durch  
die Post oder unter Posten 1.05 Mark, durch  
die Briefträger frei im Hause 1.30 Mk.

**Insertionspreis**  
für die 1spaltige Korpus-Zeile oder deren  
Raum 10 Pf., Reklamen pro Seite 15 Pf.  
**Interate**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Ar. 45.

Nebra, Sonnabend, 5. Juni 1897.

10. Jahrgang.

### † Pfingsten. †

Am Pfingsten, wenn die Rose blüht,  
Da lag dich's nicht vertrieben  
Mit übervollem Strohgemüt  
Dieß Wonne zu genießen.  
Magst dich's, wie dir so freundlich nicht  
Widreschen dort am Tage;  
Es spricht: „Nun munter aufgeblickt,  
Dergessen jede Plage!“

Am Pfingsten, wenn die Amsel lockt,  
Da folge ihrem Locken,  
Denn wer dahinter im Zimmer hockt,  
Dem wird die Seele trocken.  
Kag willig über Thal und Hüh'  
Durch immer auf dich führen,  
Da wird von allem Eidenwech  
Dich wunderbar führen.

Am Pfingsten, wenn die Sonne lacht  
Herrieder auf die Auen,  
Sollt all die gold'ne Gauberpracht  
Mitschmend zu erschauen.  
Frau Sonne weiß dir manchen Scherz  
Gar prächtig zu erzählen,  
Kag dich erwärmen bis ins Herz,  
So kann's dir nimmer fehlen.

Am Pfingsten, wenn die Nachtigall  
Zur späten Abendstunde  
Den Hain erfüllt mit Liedeschall  
Aus kleinem süßen Munde,  
Dann magst du selbst beim Mondenlicht  
Von feinen Rosenzweigen,  
Geschnitten aus treue Lieb' zu dich,  
Verlohen Küsse nippen!

Am Pfingsten, wenn die Ros' erblüht,  
Sollt du dem Herz erschließen,  
Dass dir der Schöpfer ins Gemüt  
Was seinen Geist ausgießen.  
Denn Amfels und Sonnenchein,  
Nack' Kog bei Mondenschein,  
Und Nachtigall, Widreschen,  
Sie — blühen dir nicht immer!

Wagner, Jürgensen, Ströbenau.

### Der griechisch-türkische Konflikt

emidet kein Zufallsereignis, sondern ein  
sich seit Jahren entwickelndes. Hatte  
man sich daran gewöhnt, daß die türkische  
Diplomatie die schlaueste und zäheste in ganz  
Europa ist, so tritt bei dem gegenwärtigen  
Konflikt ein neuer Faktor auf, mit dem man  
bisher zu rechnen nicht gewohnt war: nämlich  
die naive Rechtschaffenheit der bestiegten Griechen.  
Die Athener Regierung lehnt rundweg alle Be-  
dingungen der griechischen Forderungen ab und schiebt  
den Großmächten die volle Verantwortung für  
die Lage zu.

Wir haben den Krieg nicht begonnen, wir  
haben kein Geld, und Kriegskosten zu bezahlen,  
wir verzichten auf seinen Vortheil. So lautet es kurz  
und bündig aus Athen und gegenüber dieser Haltung ist es nur zu ver-  
wundern, daß Griechenland nicht noch selbst  
Kriegsentscheidungen fordert. Unzweifelhaft die Griechen  
wissen genau, daß sie von den Großmächten  
nicht gänzlich im Stich gelassen werden. Die  
„einigen“ Großmächte werden nicht gestatten,  
daß nach Ablauf der vereinbarten Waffenruhe  
die Türken abermals zum Angriff übergehen.  
Und ist man in türkischen Kreisen jetzt schon  
empört, daß die Großmächte ihre schützende  
Hand über den griechischen Störenfried halten,  
so würde die Volkseinstimmigkeit der Moslems in  
hellen Flammen auflodern, wenn nach ab-  
ermäßigten türkischen Siegen die Friedensbedingun-  
gen für Griechenland, ohne Rücksicht auf die  
Mächte, vielleicht milde ausfallen als bis-  
herigen.

Daß die Türken siege bei Phanarala und  
Domofos den mosammedanischen Fanatismus  
schmeißt schon aufgedeckt haben, erhebt man aus  
den Urkunden in Algerien, die den türkisch-  
griechischen Kampf verallgemeinern und zu einem  
solchen zwischen Islam und Christentum über-  
haupt ausgefallen möchten. Bei aller noch  
vorhandenen Vorliebe für das Hellenentum, das  
als Erbteil unserer Väter auf uns ge-  
kommen ist, muß die europäische „Christen-

heit“ doch entschieden dagegen pro-  
testieren, daß sich die Griechen als ihren  
Anwalt aufstellen. Allerdings lassen die Ent-  
scheidungen, die Herr Santovari bei Verhandlung  
der griechischen Frage immer anzusetzt, darauf  
schließen, daß die Vorliebe der Franzosen für  
Griechenland immer noch groß genug ist, um  
in Athen der Hoffnung auf den schließlichen  
Beitritt Frankreichs stets neue Nahrung zuzu-  
führen.

Die Schaulustigkeit Englands, in dessen  
Schachspiel sich auch Italien befindet, läßt den  
Griechen gleichfalls noch die Hoffnung, daß das  
„europäische Konvent“ sich auflöst und daß der  
griechisch-türkische Konflikt anderweitig, als bloß  
zwischen der beiden Beteiligten, ausgefochten  
wird. Ein solcher allgemeiner Konflikt läßt sich  
am einfachsten dadurch herbeiführen, wenn  
Griechenland auf seinem gegenwärtigen, fast ab-  
schlechten Standpunkt verharret. Dann wird  
die Pforte schließlich ungebürlich und droht  
wieder zum Schwerte zu greifen und die beiden  
Beimächte wie Statten treten dazu — so hofft  
man in Athen wenigstens — auf Seite Griechen-  
lands. Den drei Kaiserreichen aber reißt schließ-  
lich doch der Gebuldsfaden und sie lassen  
Griechenland fallen, bringen sich damit zugleich  
aber in scharfen Gegensatz zu den Beimächten.  
Dann wäre der allgemeine europäische Konflikt  
gegeben, der allerdings eine ganz andere Grup-  
pierung der Mächte zeigen würde, als sie durch  
den Drei- und den Zweibund dargelegt wird.

Gegenüber dieser wenn auch fernem Mög-  
lichkeit, die nun schon seit einem Jahre droht,  
schmupft der Streifen seit fast bis zur Beibehal-  
tungslustigkeit zusammen, denn kame es zu einem  
Weitbrände, dann würden wahrscheinlich zugleich  
auch viele alte Rechnungen ausgehlichen werden.  
Die Karte von Europa erhalte ein ganz neue  
sehr verändertes Aussehen und das seit Jahrzehnten  
stillschwebend hängende griechisch-türkische  
Verhältnis würde stark in Gefahr geraten. Aus Bosnien  
kommt die Meldung, daß dort vier neue Kompanien  
aufgestellt werden sollen; daß ist nicht viel  
— aber Oesterreich in Bosnien ist auch  
nur ein von Europa dort aufgestellter Wächter-  
posten. Die mosammedanischen Komites in Sofia  
und Philippopol wollen sich einmischen müs-  
sen und die für Mazedonien verprochenen  
Reformen abwarten. Der angestrebte Eisen-  
vertrag zwischen Montenegro, Serbien und  
Bulgarien ist nicht zu Lande gekommen. Das  
sind alles beruhigende Nachrichten, aber sie  
fallen gegenüber der widerwärtigen Haltung  
der Großmächte in dem griechisch-türkischen  
Konflikt nur wenig ins Gewicht.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm empfing am Montag  
im Neuen Palais nacheinander Herr v. Lucanus,  
den Reichsfiskus und den Vertreter des Reichs-  
marineministeriums. Am Dienstag vormittag nahm  
der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde die  
Parade über die Berliner Garnison ab.

\* Bei den schließlichen Kaiserarmeen  
wird die Führung der aus den beiden bayrischen  
Armeevorsposten gebildeten Armee dem General-  
Obersten der Kavallerie, Prinzen Leopold von  
Bayer, General-Inspekteur der vierten Arme-  
einspektion, der die bayrischen Korps ausgeübt  
sind, übertragen werden, während die aus dem  
8. und 11. preussischen Armeekorps bestehende  
Armee der General der Kavallerie Graf von  
Saeleer, kommandierender General des 16. Arme-  
ekorps, führen wird.

\* Die Königin der Prinzessin  
Marie von Bayern mit dem Prinzen  
Ferdinand von Bourbon hat am Montag in  
München stattgefunden.

\* Das preuss. Abgeordnetenhaus hat in der  
dritten Beratung der Novelle zum Vereins-  
gesetz die Beschlüsse zweiter Lesung — mit  
einer geringfügigen Abänderung des Schluss-  
satzes des nunmehrigen Artikel III, also die  
Aufhebung des Verbindungs-Verbotes und die  
Bestimmungen gegen die Zeitschriften Mit-  
glieder an politischen Versammlungen, end-  
gültig angenommen. Somit muß,  
da die letzten Bestimmungen als Verfassungs-  
änderung betrachtet werden, nach 21 Tagen eine  
neue Abstimmung im Abgeordnetenhaus statt-  
finden, und die Beschlüsse desselben gehen an

das Herrenhaus. Wie lange die Verhandlungen  
sich, falls dieses Abänderungen beschließt, hin-  
ziehen können, ist noch nicht zu übersehen.

\* Die Pfingstferien des preuss. Ab-  
geordnetenhauses werden am 2. Juni beginnen  
und bis zum 22. Juni währen. Reichstag und  
Landtag werden also gleichzeitig ihre Tätigkeit  
wieder aufnehmen.

\* Das in Hamburg-Altona gebildete Komitee  
zur Befreiung einer Erbschaft des  
Erzherzogs Alois hat eine mit 44 000 Unter-  
schrieben bedeckte Petition zur Bekämpfung des  
Antrages v. Langen beim Reichstag und Bundes-  
tag eingereicht.

\* Nach der „Deutschen Medizinischen Wochen-  
schrift“ werden gegenwärtig wieder Erwägungen  
über die reichsrechtliche Regelung der  
Leichenschau angestellt.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Am Sonntag ist Kaiser Franz  
Joseph von Wien nach Wien eingetroffen  
und hat sofort den Ministerpräsidenten Grafen  
Baben eingezogen, um mit demselben über die  
innere Lage zu beraten. Nach ver-  
schiedenen Reden wurde das Resultat dieser  
Beratung, daß das Abgeordnetenhaus  
Ende dieser Woche verlagert werden sollte.  
Weiter soll der Plan bestehen, noch im Sommer  
den österreichischen Landtag einzuberufen,  
um über den Versuch einer Verständigung  
zwischen Deutschen und Tschechen  
berathen zu können. Auch besteht die Absicht,  
drei deutsche Vertrauensmänner, aber nicht aus der  
fortschrittlichen Partei, zum Kaiser zu berufen,  
um deren Vorstellungen über die parlamentarische  
Lage zu hören.

\* Den Kaisermandat in Ungarn  
werden außer dem Kaiser Wilhelm auch die  
Könige von Sachsen, Rumänien und Serbien  
beistimmen.

#### Frankreich.

\* In der Audienz, die Graf Montebello nach  
seiner Rückkehr nach Petersburg beim Zaren  
gehabt hat, ist endgültig festgestellt worden,  
daß der Reich des Präsidenten der fran-  
zösischen Republik im Ende Juli  
erfolgen wird. Herr Faure wird die Reise zu  
Sankt Petersburg machen, fernerlich die  
Gesandtschaft empfangen werden und in Petersburg  
Wohnung nehmen. Dem französischen Gesand-  
ten werden verschiedene militärische Schau-  
spiele in Warschau gezeigt werden.

\* Der französische Senat nahm in seiner  
Montagsitzung einen Gesetzentwurf an,  
welcher eine Zollabgabe auf Blei und  
Aluminium festsetzt. Handelsminister Boucher  
verteidigte den Entwurf, indem er auf den Stand  
der Technik in Deutschland hinwies,  
das bedeutende Blei-Bergwerke besitze und sich  
anschiebe, die allen verlassenen Wägen in Lothringen  
wieder abzubauen.

#### Italien.

\* Zu dem gerichtlichen Verfahren  
gegen Crispi merbet die Tribuna, daß  
Crispi dem Untersuchungsrichter des Gerichts-  
hofes in Neapel seinen formellen Einspruch  
gegen das wider ihn in dem Prozesse Savilla  
eröffnete Verfahren überreichte. Die Tribuna  
sagt hinzu, wenn die Gerichtsbehörde das zu  
ermahnende Vergehen nicht aufgeben zu sollen  
glaubt, werde jetzt die Genuehmigung des  
Parlamentes zu einem Einsprechen  
wider Crispi nachgeholt werden müssen.

#### Spanien.

\* Der Kolonialminister hat dem General  
Riosertrago telegraphisch den Wunsch übermitteln,  
daß die geplanten Reformen auf Cuba  
zur Durchführung gelangen und die Wahlen für  
die Gemeinderäte und Provinzialräte sowie für den  
großen Rat ausser Acht werden. Der Vertreter  
der Antillen halten nun aber fest, daß die  
Wahlen unter den gegenwärtigen Verhältnissen  
zu Gunsten der reaktionären Partei  
der Reolen (Mischlinge) ausfallen müssen,  
die bereits die Amelioration und andere verheißene  
Maßregeln bekämpft hat. Die wirtschaftlichen  
Verhältnisse auf Cuba erweisen andererseits drin-  
gender eine rasche Lösung. So hat die Zuden-  
erktion nur 250 000 Tonnen anstatt einer  
früher sich bloß auf 15 Prozent einer Mittelwerte.  
Unter diesen Verhältnissen begreift man, daß  
dem Verhalten des Präsidenten der Ver. Staaten  
von Amerika, Mac Kinley, in der cubanischen  
Angelegenheit mit besonderem Interesse entgegen-  
gesehen wird.

#### Russland.

\* Der neue Minister, den man im  
kaiserlichen Park von Jarskojelo verhaftet hat,  
heißt Swetozow und ist noch nicht volle fünf-

zehn Jahre alt. Man hat ihn bereits Beobach-  
tung in eine Petersburger Anstalt gebracht,  
da man ihn für geisteskrank hält. Er mag  
einen einfachen Leinwand-Revolver bei sich  
haben.

#### Balkanstaaten.

\* In den Verhandlungen zwischen der  
Türkei und Griechenland bemerken sich  
beide beteiligte Staaten nach Kräften, den „chri-  
stlichen Mächten“ das Geschick zu erleiden. Im  
Anhange auf die Mitteilung der Pforte haben  
die Balkanstaaten erklärt, daß sie keinen Einwand  
gegen den Abschluß des Waffenstillstandes ge-  
gen den Willen der Pforte erheben und sie  
wünschen in diesem Sinne Schritte in Athen thun.  
Auf griechischer Seite hat man nämlich über  
Verletzungen der Voraussetzungen der Waffen-  
ruhe seitens der türkischen Truppen und gibt sich  
nebenbei die Mühe, sich auf die ge-  
wöhnliche Weise abzugeben.

\* Zur Verpflegung der türkischen  
Armee ist im Gebiete von Turnovo, Trifkala,  
Karbaja, Parfija und Ohrida die Konfiskation  
der Ernte gegen Dultung angeordnet worden.

\* Der Zustand des am Ungelegenheitsstand  
erkrankten Kronprinzen von Rumänien hat  
sich etwas gebessert. Prof. v. Venden aus  
Berlin ist am 3. Strafenlager berufen worden.

#### Ägypten.

\* In Ägypten werden eifrige Vorbereitun-  
gen für die seit langem angekündigte Sudan-  
Expedition getroffen, welche, wie es heißt,  
im Laufe des Juni ihren Beginn nehmen dürfte.  
Ob die Expedition ins Sudan ausgedehnt  
wird, werde vom Verhalten der Ereignisse ab-  
hängen. — Vor kurzem wurde bereits gemeldet,  
daß der gegenwärtige Mahdi dem Vorrücken  
der englisch-ägyptischen Expedition keinen Wider-  
stand entgegenstellen, sondern sich auf die Ver-  
teidigung Omdurmans beschränken werde.

#### Amerika.

\* Die Zustände in Brasilien werden  
als äußerst bedenklich geschilert. In den  
Nordprovinzen Bahia und Pernambuco  
herrschen anarcho-kommunistische Zustände,  
und die militärischen Behörden sind völlig außer  
Fähigkeit, die aufständischen und räuberischen  
Banden, welche sich sogar in den Pforten  
fortsetzen, zu vertreiben. Aus Rio  
de Janeiro sind drei Monate Bundes-  
truppen nach Bahia gelandt worden; doch  
brauchte man diese offenbar zum Schutz der  
Hauptstadt nötiger, wo unter der Garnison  
fortwährend Komplotte entdeckt werden.  
Auch in der Subprovinz Rio Grande do  
Sul sind aufständische Banden aufgetreten,  
welche angeblich im Eisenhütten- und  
den Eisenhütten in Uruguay handeln.

#### Verständiger Cambria.

Das Herrenhaus erledigte am Montag mehrere  
kleinere Vorlagen und den Nachtragsetal. Nähere  
Sitzung am nächsten.

In Abgeordnetenhaus wurde am Montag die  
britische Beratung der Verordnungsliste nach den  
Beschlüssen der zweiten Lesung, unter einer kleinen  
Abänderung in Art. 11 — erledigt. Die kon-  
servativen Anträge, welche wiederum gestellt waren,  
wurden im Ausschuss mit 207 gegen 188 Stimmen  
abgelehnt. Der Präsident erklärte, daß nach seiner  
Meinung eine Verfassungsänderung vorliege und daß,  
da das Haus nicht überreichte, in 21 Tagen noch  
mehrmals Abstimmung über das Gesetz stattfinden habe.  
Graf zu Salmburg-Tirum gab die Erklärung ab,  
daß die Rechte in der Schlussabstimmung lediglich  
bestehen den Vorzuges des Gesetzes annehme, um die  
Möglichkeit zu geben, daß in der weiteren Beratung  
hier und im Herrenhaus die Regierungsvorlage  
widerbegriffen werde. Der Herr v. Herten  
gab abgeordneten Landtagsmitgliedern für seinen  
Rassau wurde die Zahlung des Abgeordnetenhaus  
widerbegriffen. Schließlich wurde in zweiter Sitzung  
die Vorlage betr. die Fortwährlinthe im ehemaligen  
Justizamt Dipe angenommen.

Am Dienstag wurde im Abgeordnetenhaus  
nach in dritter Beratung der Gesetzentwurf betr.  
das Verwaltungsstatut über die Zuwanderung  
gegen die Vorlage in dritter Sitzung ange-  
nommen. Gegen wurden in dritter Sitzung die be-  
legenen betr. Regelung der Fortwährlinthe für  
das ehemalige Justizamt Dipe, und betr. Abän-  
derungen hinsichtlich der Jagd auf Wasserläufer für  
Dänienland erledigt. Sodann wurden Vertheilungen  
verhandelt. Darauf verlegte sich das Haus bis zum  
22. Juni.

#### Von Nah und Fern.

**Hamburg.** Der Reichstag und des Reichstages der  
Gartenbau-Ausschussung abfuhren, geschäftlich  
zu einem glänzenden Ziele. Nach der Ankunft  
auf dem Ausstellungsplatz begrüßte Bürger-







### Pfingsten.

Von einem neuen Geiste fündet das Pfingstfest, von einem Geiste, der die Menschen zu neuen Menschen macht, Erneuerung ist die Lösung für alles Lebendige; was sich nicht kraftvoll zu erneuern und zu verjüngen vermag, das stirbt ab. Es ringt auch in unsern Tagen überall in der Menschheit sich ein neues Buch. Die überlebten Formen des menschlichen Handelns und Wandels, ja auch des Denkens und Empfindens werden hier und dort abgestreift und umgewandelt; mit banger Sorge leben die einen, mit lecher Ueberstolz die andern der unaufhaltsamen Entwicklungen zu, die vielen, das für wertvoll galt, ein Ende gemacht und neues Leben noch nicht erreicht ist, an seine Stelle gesetzt hat. Der Pfingstgedanke und die Pfingstgeschichte aber geben uns die Bürgschaft dafür, das eine rechte Erneuerung der Menschheit möglich ist, sie zeigen uns den Weg, auf dem allein sie sich gewinnen läßt. Denn sie entführen uns in Gott den ewigen Quell, aus dem alles Leben und Kraft zur Erneuerung strömt und lehren uns, daß nur da neues Leben erblühen kann, wo von innen heraus der göttliche Geist die Menschen neu geboren und umgewandelt hat.

In aller Veränderung, in allem Werden und Vergehen der irdischen Dinge bleibt Eines unerschüttert und unverändert: die ewige Liebe, die mit heiligem Feuer die Herzen durchdringt und mit göttlicher Allmacht die Wege der Menschheit lenkt. Wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. Und das ist das Große, was uns das Pfingstfest fund rührt, daß es dieser ewigen Liebe gefallen hat, bei uns zu wohnen, in unsere Herzen einzufahren und uns zu Genossen ihres Simmelreides zu machen. Sie allein ist die Triebkraft aller wahren Erneuerung, denn sie entfernt aus unserm Innern alles, was an Verderbnis und Entstellung sich darin angesammelt hatte, und stellt das Bild unseres wahren, göttlichen Wesens in uns her. Es soll niemand sagen, daß er vom Geiste Gottes nichts vernommen hätte: er spricht vernunftig genug zu uns in jedem Worte der göttlichen Offenbarung, in jedem Satz des nach Vollendung ringenden Sines. Es soll niemand sagen, daß er nicht fähig sei, den Geist Gottes in sich zu tragen; zu glauben und zu lieben ist jeder fähig und mehr brauchbar nicht, um Gott im Geiste zu besitzen. Es soll niemand sagen, daß er auch ohne Gottes Geist glücklich sei und auch die Welt ohne ihn bestehen könne: es gibt keinen wahren Herzensfrieden, als in dem Herzen, da Gott mit seinem Geiste eingeseht ist, und das Bestehen und Leben der Welt hängt daran, daß nicht der Geist der Welt, sondern der Geist aus Gott in ihr die Herrschaft führe.

Neue Menschen zu werden, Menschen, die in Gott leben und ihren Willen und ihre Kräfte einem heiligen Zielen weihen — wozu eine herrliche Bestimmung! Zur Erneuerung der Menschheit führt kein anderer Weg als durch die Erneuerung des Einzelnen. Wir bedürfen einer vollkommenen Wiederbelebung; aus Sünde, Verfall, Haß und Streit muß unser Volk aufleben im alten, frommen, deutschen Geiste. Wohlban denn, deutscher Mann und deutsche Frau, laß zuerst dich selbst erneuern von Gottes Geist und feiere Pfingsten in der Freude des Lebens aus Gott!

### Vermischtes.

**Nebra, 4. Juni.** Am Dienstag feierte der Schlossermeister Jener der noch voller Müdigkeit sein 50jähriges Berufsjubiläum. Die Zünfte ehrte den Jubilar früh morgens durch Ständchen und Gratulation. — Die Leiche der unverbesslichen Helene Reichmuth aus Kleinwangen, welche sich am 27. v. Mts. dortselbst in der Infirmität ertränkt hat, wurde am Mittwoch nachmittags am Reichplan hieselbst aufgefunden. — Dem Obermüller Adolf Kocher in hiesiger Stadtmühle wurden gestern nachmittags aus seiner Mühle 170 Mtl. gekohlen. Das Geld hatte sich in dem verlassenen Schußsack eines Fisches befinden und ist ersters mittelst Nachschlüssel geöffnet und geschlossen worden. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

**Ueber die Sonntagsruhe an den Pfingstfeiertagen** wollen wir nachstehend noch einmal die einschlägigen Bestimmungen mittheilen, da vielfach über die allerdings auch recht komplizierte Materie Unklarheit besteht. Am 1. Pfingstfeiertage ist der Verkauf von **Wad- und Konditorwaren, Fleisch- und Wurstwaren**, sowie **Lebensmitteln** freigegeben für die Zeit von vormittags 5—9 1/2 Uhr, sowie 11 1/2—12 Uhr mittags; der **Waldhandel** ist zulässig von 5—9 1/2 Uhr vormittags und 11 1/2—2 Uhr nachmittags; **Tabak, Zigarren und Blumenarrangements** dürfen ihr Verden von 7 1/2—9 1/2 Uhr offen halten. Für von auswärts eingeführtes **Obst, Milch und Fischwaren** wohnt der Verkaufzeit von 5—9 1/2 Uhr. Im übrigen sind alle Geschäfte am ersten Pfingstfeiertage geschlossen. Am 2. Feiertage greifen die Bestimmungen über die gewöhnliche Sonntagsruhe Platz. Wie wir hören, so ist auch hier die Polizeibehörde angewiesen worden, die Innehaltung der angegebenen Zeiten strengstens zu überwachen.

**Langsa, 30. Mai.** Zu der heutigen Verbandsbesitzung der Feuerwehren im Kreise Querfurt, die nachmittags im Schützenhause stattfand, waren anwesend: Die Herren Ver-

bands-Vorstandsmitglieder Wäagner-Kopfleben, Radmann-Freyburg und Schöppe-Lauscha, sowie 31 Vertreter und Beigleitschaften von den Feuerwehren Bottenforst, Freyburg, Lauscha, Mücheln, St. Micheln, Schömer, Querfurt, Köstelen, Zeigra, Benningen, Ehemerda-Ehemerda, zusammen 11 Feuerwehren mit 34 Mann in Uniform. In der Sitzung wurde der 4. Juli d. J. ohne Widerspruch als Verbandsitag in Lauscha angenommen und die vom Kommando der Feuerwehr Lauscha entnommene Festschreibung angenommen.

**Freyburg, 1. Juni.** Heute morgen wurde der Leichnam des seit einigen Tagen verstorbenen Landwirths Boy aus Kirchhain in der Nähe von Lauscha aus der Infirmität gezogen. Da B., der erst im 56. Lebensjahre steht, sich in guten Verhältnissen befand, so bleibt es unerklärlich, was ihm zu dem unheilvollen Schritte des Selbstmordes veranlaßt hat.

**Naumburg, 2. Juni.** [Matth.bericht.] Butter 2,20 bis 2,40, Eier 2,70—2,90, Gänse 3,50—4,50, Fühner 1,30—1,60, Kartoffeln 2,80—3 Mark, Tauben 70—90, Spargel 30—50, Gurken 25—30, 2 Vit. Stachelbeeren, Zwiebeln 30—40, Backobst 30—35, 1 Vit. Erdbeeren 50 bis 60, 1 Bb. Kohlrabi 20—25, 2 Bb. Karotten 10—15, 3 Bb. Radishesen 8—10, 1 Korb Spinat 30—40, 4 Kops Salat 8—10 Pf.

### Kirchliche Nachrichten.

**1. Pfingstfeiertag.**  
Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.  
" " " " 2 Uhr: Herr Dacianus Küstermann.  
Kollekte für die Preussische Hauptstiftelgesellschaft.  
**2. Pfingstfeiertag.**  
Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.  
" " " " 2 Uhr: Herr Dacianus Küstermann.  
Kollekte für die Heidenmission.  
Amiswoche: Herr Dacianus Küstermann.

**Getauf:** Am 30. Mai Elsa Clara Fahrner, Arthur Franz Koppel, Karl Otto Wilhelm Gatz.  
**Verstorb:** Am 1. Juni Charlotte Henriette Pastian, geb. Kamel, 61 Jahre 8 Monate 26 Tage alt.

**Foulard-Seide 95 Pf.** bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 versch. Stoffe.) — porto- und steuerfrei ins Haus an Privat. Muster umgehend.  
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k.u.k. Hof.) Zürich.

### Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Herren Minister des Innern und des Krieges findet in diesem Jahre in Gemäßheit der §§ 1 ff des Reglements vom 22. Juni 1896 eine allgemeine Pferdewerthung statt.

Dieselbe wird im hiesigen Kreise nach dem untenstehenden Plane abgehalten werden, und es sind dazu vorzurufen die sämtlichen Pferde, mit Ausnahme a) der Fohlen unter 4 Jahren und der Fohlen, b) der Fohlen, c) der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder noch nicht länger als 14 Tage abgefoßt haben, d) die Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

In den Fällen zu c und d ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Außerdem sind von der Vorführung ihrer Pferde befreit: Reichs- und Staatsbeamte hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.

Betreffe solcher Pferde, welche etwa wegen Krankheit durchaus nicht vorgeführt werden können, sind thierärztliche Atteste beizubringen und vor dem Termine einzureichen. Mehr als 2 Pferde dürfen von einem Führer nicht vorgeführt werden.

Die Pferdebesitzer werden zur pünktlichen und vollständigen Stellung hiedurch besonders aufgefordert und ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Nichtstellung von Pferden, welche vorgeführt werden müssen, dazulegen die nicht pünktliche oder nicht ordnungsmäßige Vorführung derselben, sowie auch die Nichtbeachtung der für die Ordnung auf dem Musterungsplatze getroffenen Anordnungen u. i. v. mit Geldstrafe von 15 bis 150 Mark geahndet werden. Uebriqens sind die zur Musterung kommenden Pferde von Chauffeur, Brücken- und Fährgeleuten bereit, wenn die Führer mit einer Legitimation ihrer Ortsbehörde versehen sind.

### Musterungsplan.

Die Pferde sind zu stellen:  
Dienstag, den 22. Juni cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr

in Carzdorf, an der Kirche, aus Nebra Stadt pp.

Nebra, den 3. Juni 1897.

Der Magistrat.  
Strauch.

### Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit meinen Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß die mir gehörigen Patentbierflaschen weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Jungbier, zum Einbullen von Petroleum u. dgl. noch im Gewerbebetrieb, zum Aufbewahren von Del, Fetten u. dgl. benutzt werden dürfen.  
Vor Verändern der Patentverhältnisse und vor Anlauf der Flaschen wird hauptsächlich gewarnt.

Wegen jeder mit bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung meines Eigentums wird gegen den Urheber derselben auf Grund des § 246 des R.-St.-G.-B. vorgegangen werden.

**Moritz Elsner,**

Bräuerei Benningen.

Mit 6 feinen Linsen und 3 Auszügen.  
**Starke Vergrößerung unter Garantie!**  
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.  
**Mars-Fernrohre**  
sämtlicher optischen Waaren, aller Arten Messer, Scheeren, Schuss- und Stichwaffen versenden an Jedermann gratis und franco.  
**Kirberg & Comp.,** Gräfrath bei Solingen.

**Eis**  
wird in den Sommermonaten abgegeben, morgens zwischen 7 und 8 Uhr in der  
Landwirthschaftlichen Haushaltungsschule zu Nebra.

**Pretitz.**  
**Baum Pfingstanz,**  
den 2. und 3. Feiertag, sowie Kleinpfingsten, ladet freundlichst ein die Pfingstgesellschaft.

### Zur Beachtung.

Der nach patentierter Verfahren (D. R. P. Nr. 65300) hergestellte Kathreiner's Malzflasse wird nur in Paketen mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft.  
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

### Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung an der rechtsseitigen Vorland-Böschung des Nebraer Umrüstkanals, von der Infirmitätsbrücke bis zum Ende des Vorlandes, soll

Mittwoch, den 9. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

in der Bahnhofs-Restaurierung in Nebra

verpachtet werden.

Arten, den 3. Juni 1897.

Die Verbands-Kasse.

Jacobi.

### Radfahrer

es bietet sich die  
beste Gelegenheit  
zu kaufen

### Pneumatiereifen.

Wir offeriren in anerkannt I. Qualität, Mod. 97, unter Garantie, zu Ausnahmepreisen um zu räumen, bei Bestellungen bis 5. Juni:

Laufdecken, glatt . . . Mtl. 10.—  
Laufdecken, gerippt . . . Mtl. 11.—  
Luftschläuche mit Ventil . Mtl. 5,50  
Garnitur je 2 Dct. u. Schl. Mtl. 30.—  
Jede beliebige Dimension.

Fahrräder, Laternen, Glocken, Sättel, alle Theile etc.

zu besonderen Ausnahmepreisen.

### Kaniss & Co.,

Leipzig.

### 3 Morgen Klee

verkauft im Ganzen oder im Einzelnen

Karl Borthold.

Sonnabend frisch Schweinefleisch à Pfd. 50 Pfg., frische Würst, Schachtel 70 Pfg.

Friedrich Sachse, Fleischermeister.

**Eine Wohnung** zu vermehren und zu beziehen bei Moritz Berger, Poststraße. Zu erfragen bei Karl Klausner.

### ff. Apfelwein

empfehl  
August Röllig.  
Apfelwein, garantiert reines Naturprodukt, à Flasche 30 Pfg., (excl. Flasche) empfiehlt Hermann Ethner.

### Kaffee

auf Maschinen neuester Construction gereinigt und täglich frisch geröstet in nur hochfeinsten Qualitäten  
à Pfd. 190, 170, 150, 140 u. 120 Pfg. in 1/2 und 1/4 Pfd. Paketen.

### Kakao

garantirt rein und leicht löslich, aus renomirtesten Fabriken Deutschlands.  
Gonlum-Kakao Pfd. 120 Pfg.  
Gehalts-Kakao " 130 "  
Gesundheits-Kakao " 160 "  
Gloria-Kakao " 190 "

### Bersand

in Postkolli von 5 und 9 Pfd. gegen Nachnahme nach allen Postanstalten Deutschlands. Proben gratis!

Kaffee-Verband-Gesellschaft

Rob. Weise, Halle a. S.

### Schützenhaus.

Zum

### Pfingstanz,

den 2. und 3. Feiertag, sowie Kleinpfingsten, ladet freundlichst ein

Robert Küster, Otto Lütke,

Musikdirector, Schützenhauswirth.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unserer theuren Entschlafenen legen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Bastian.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt von C. Lück in Kolberg, welche von der Verlagsanstalt der

berühmten C. Lück'schen Hausmittel handelt (erhältlich in allen Apotheken) woraus wir unsere gesch. Leser besonders hinweisen

# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

**Ersteinst**  
Mittwoch und Sonnabend  
**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 90 Pf., vierteljährlich durch die Post aber unter Post 1.05 Mark, durch die Briefträger frei ins Haus 1.30 Mk.

**Insertionspreis**  
für die 1spaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamen pro Seite 15 Pf.  
Ankerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Ar. 45.

Nebra, Sonnabend, 5. Juni 1897.

10. Jahrgang.

### † Pfingsten. †

Am Pfingsten, wenn die Rose blüht,  
Da lag dich nicht verdrießen  
Mit übervollem Frohgemüt  
Die Welt um dich zu genießen.  
Magst dich, wie dir so freundlich nicht  
Widersprechen dort am Tage;  
Es spricht: „Nun munter aufgeblickt,  
Dergleichen jede Plage!“

Am Pfingsten, wenn die Amsel lockt,  
Da folge ihrem Locken,  
Denn wer dahinter im Zimmer hockt,  
Dem wird die Seele frohen.  
Kag willig über Thal und Hüh  
Durch ihren Ruf dich führen,  
Da wird von allem Eidenweh  
Dich wunderbar kurieren.

Am Pfingsten, wenn die Sonne lacht  
Herunter auf die Auen,  
Sollst all die gold'ne Gauberpracht  
Mitschmend dich erschauen.  
Frau Sonne weiß dir manchen Scherz  
Gar prächtig zu erzählen,  
Kag dich erwärmen bis ins Herz,  
So kam's dir nunmer fehlen.

Am Pfingsten, wenn die Nachtigall  
Zur späten Abendstunde  
Den Hain erfüllt mit Liedeschall  
Aus kleinem süßen Munde,  
Dann magst du selbst beim Mondensicht  
Von feuchten Rosenzigen,  
Geschnitten aus treue Lieb so dich,  
Verstohlen Küsse nippen!

Am Pfingsten, wenn die Ros' erblickt,  
Sollst du dein Herz erschließen,  
Dass dir der Schöpfer ins Gemüt  
Wag seinen Geist auszusprechen.  
Denn Amster und Sonnenchein,  
Nicht Kug' bei Mondenschein,  
Und Nachtigall, Widerschein  
Sie — blühen die nicht immer!

Georg Jürgensen, Greibswald.

### Der griechisch-türkische Konflikt

emeldet sein Zustandepublikum entseht. Hatte man sich daran gewöhnt, daß die türkische Diplomatie die schlaueste und zähste in ganz Europa ist, so tritt bei dem gegenwärtigen Konflikt ein neuer Faktor auf, mit dem man bisher zu rechnen nicht gewohnt war: nämlich die naive Dreifachheit der besiegten Griechen. Die Athener Regierung lehnt rundweg alle Bedingungen der griechischen Forderungen ab und schiebt den Großmächten die volle Verantwortung für die Lage zu.

Wir haben den Krieg nicht begonnen, wir haben kein Geb, um Kriegskosten zu bezahlen, wir verzichten auf keinen Fußbreit Landes! So lautet es kurz und bündig aus Athen und gegenüber dieser Haltung ist es nur zu verwundern, daß Griechenland nicht noch selbst Kriegsenfchädigung fordert. Ansehen die Griechen wissen genau, daß sie von den Großmächten nicht gänzlich im Stich gelassen werden. Die „einigen“ Großmächte werden nicht gestatten, daß nach Ablauf der vereinbarten Waffenruhe die Türken abermals zum Angriff übergehen. Und ist man in türkischen Kreisen jetzt schon empört, daß die Großmächte ihre schützende Hand über den griechischen Störenfried halten, so würde die Volksevidenz der Moslems in hellen Flammen auflehen, wenn nach abemaligen türkischen Siegen die Friedensbedingungen für Griechenland, ohne Rücksicht auf die Mächte, vielleicht milde ausfallen als die bisherigen.

Daß die Türken siege bei Pharjala und Domofos den mohammedanischen Fanatismus ohnehin schon aufgeflacht haben, ersieht man aus den Unruhen in Algerien, die den türkisch-griechischen Kampf verallgemeinern und zu einem solchen zwischen Islam und Christentum überhaupt ausgefallen mögen. Bei aller noch vorhandenen Vorliebe für das Hellenentum, das als Erbteil unserer Väter auf uns gekommen ist, muß die europäische „Christen-

heit“ doch entschieden dagegen protestieren, daß sich die Griechen als ihren Anwalt aufstellen. Allerdings lassen die Sammelhandlungen, die Herr Sanator bei Befragung der griechischen Frage immer anzieht, darauf schließen, daß die Vorliebe der Franzosen für Griechenland immer noch groß genug ist, um in Athen der Hoffnung auf den schließlichen Beizand Frankreichs stets neue Nahrung zuzuführen. Die Schaulspolizei Englands, in dessen Schleppe sich auch Italien befindet, läßt den Griechen gleichfalls noch die Hoffnung, daß das „europäische Konsortium“ sich aufricht und daß der griechisch-türkische Konflikt anderweitig, als bloß zwischen den beiden Beteiligten, ausgeglichen wird. Ein solcher allgemeiner Konflikt läßt sich am einfachsten dadurch herbeiführen, wenn Griechenland auf seinem gegenwärtigen, klar ablesenen Standpunkt verharret. Dann wird die Priorität schließlich ungebürlich und droht wieder zum Schwerte zu greifen und die beiden Weltmächte wie Italien treten dann — so hofft man in Athen wenigstens — auf Seite Griechenlands. Den drei Kaiserreichen aber reißt schließlich doch der Geduldsfaden und sie lassen Griechenland fallen, bringen sich damit zugleich aber in scharfen Gegensatz zu den Weltmächten. Damit wäre der allgemeine europäische Konflikt gegeben, der allerdings eine ganz andere Gruppierung der Mächte zeigen würde, als sie durch den Drei- und den Zweibund dargelegt werden.

Gegenüber dieser wenn auch fernem Möglichkeit, die nun schon seit einem Jahre droht, schrupft der Stratokrat seit fast bis zur Beherrschungstiefe zusammen, denn käme es zu einem Weltbrande, dann würden wahrscheinlich zugleich auch viele alte Rechnungen ausgeglichen werden. Die Karte von Europa erblicke ein gegen heute sehr verändertes Aussehen und das seit Jahrzehnten fälschlich aufrecht erhaltene Gleichgewicht würde stark in Gefahr geraten. Aus Bosnien kommt die Meldung, daß dort vier neue Kompanien aufgestellt werden sollen; daß ist nicht viel — aber Oesterreich in Bosnien ist auch nur ein von Europa dort aufgestellter Wächtposten. Die macedonischen Komites in Sofia und Philippopolis wollen sich einmischen müßig verhalten und die für Mazedonien verprochenen Reformen abwarten. Der angegriffene Bundesvertrag zwischen Montenegro, Serbien und Bulgarien ist nicht alles, was in den Balkan fallen gegen die Großmächte nicht nur vor-

Die Kaiserin von Rußland hat dem Reichskriegsminister den Auftrag gegeben, die Türkei über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen.

Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen.

Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen.

Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen.

Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen. Die Kaiserin hat die Kaiserin des Reiches über die Parole übergeben zu lassen.

das Herrenhaus. Wie lange die Verhandlungen sich, falls dieses Abänderungen beschließt, hinziehen können, ist noch nicht zu übersehen.

Die Pfingstferien des preuss. Abgeordnetenhauses werden am 2. Juni beginnen und bis zum 22. Juni währen. Reichstag und Landtag werden also gleichzeitig ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Das in Hamburg-Altona gebildete Komitee zur Befreiung einer Erklärung des Prinzregenten hat eine mit 44 000 Unterschriften bediente Petition zur Bekämpfung des Antrages v. Langen beim Reichstag und Bundesrat eingereicht.

Nach der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ werden gegenwärtig wieder Erwägungen über die reichsgesetzliche Regelung der Leichenschau angestellt.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Am Sonntag ist Kaiser Franz Joseph von Budapest in Wien eingetroffen und hat sofort den Ministerpräsidenten Grafen Buda empfangen, um mit demselben über die innere Lage zu beraten. Nach verschiedenen Reden wurde das Resultat dieser Beratung, daß das Abgeordnetenhause Ende dieser Woche verlagert werden sollte. Weiter über den Plan bestehen, noch im Sommer den böhmischen Landtag einzuberufen, um hier den Versuch einer Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen herbeizuführen. Auch besteht die Absicht, drei deutsche Vertrauensmänner, aber nicht aus der Fortschrittspartei, zum Kaiser zu berufen, um deren Anschauungen über die parlamentarische Lage zu hören.

Den Kaisermandatern in Ungarn werden außer dem Kaiser Wilhelm auch die Könige von Sachsen, Rumänien und Serbien beizuhören.

**Frankreich.**  
In der Abreise, die Graf Montebello nach seiner Rückkehr nach Petersburg beim Jaren gehalten hat, ist endgültig festgestellt worden, daß der Reich des Präsidenten der französischen Republik im Ende Juli erfolgen wird. Herr Faure wird die Reise zur See machen, fernerlich mit einem russischen Geschwader empfangen werden und in Petersburg Wohnung nehmen. Dem französischen Gesandten in St. Petersburg werden verschiedene militärische Schaulspiele in Stranjsko Selo veranstaltet werden.

Der französische Senat nahm in seiner Montagssitzung einen Antrag an, welcher eine Zollabgabe auf Blei und Bleierze festsetzt. Handelsminister Boucher vertrat dabei den Entwurf, daß die Abgabe auf den Stand

Land hinwies, das beste beste und sich annehmen Wägen in Lothringen

Das Herrenhaus erledigte am Montag mehrere kleinere Vorlagen und den Nachtragsetat. Nächste Sitzung am Mittwoch.

In Abgeordnetenhause wurde am Montag die dritte Beratung der Vereinsgesetzgebung nach dem Beschluß der zweiten Sitzung — unter einer kleinen Abmilderung in Art. 11 — erledigt. Die konterwärtigen Anträge, welche wiederum gestellt waren, wurden im Sammlungsraum mit 97 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Der Präsident erklärte, daß nach seiner Meinung eine Verfassungsänderung vorliege und daß, da das Haus nicht wiederbezie, in 21 Tagen noch malige Abstimmung über das Gesetz stattfinden habe. Graf v. Sumburg-Ehrenau gab die Erklärung ab, daß die Rechte in der Schlußabstimmung bezüglich des Beschlusses des Gesetzes annehme, um die Möglichkeit zu geben, daß in der weiteren Beratung hier und im Herrenhaute die Regierungsvorlage wiederbezieht. Schließlich wurde in zweiter Sitzung die Vorlage betr. die Fortwöchentlichkeit im ehemaligen Justizamt Dpe angenommen.

Am Dienstag wurde im Abgeordnetenhause nach in dritter Beratung der Gesetzentwurf betr. das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwanderungen gegen die Zollgesetz u. s. w. definitiv angenommen. Ebenso wurden in dritter Sitzung die Gesetzentwürfe betr. Regelung der Fortwöchentlichkeit für das ehemalige Justizamt Dpe, und betr. Abänderungen hinsichtlich der Jagd auf Wasserböden für Ostpreußen erledigt. Sodann wurden Petitionen verhandelt. Darauf verlegte sich das Haus bis zum 22. Juni.

**Von Nah und Fern.**  
Hamburg. Der Reichstag und des Reichstags der Gartenbau-Ausschussung abstimmt, gestützt sich auf einen längeren Beside. Nach der Ankunft auf dem Ausstellungspalast begrüßte Bürger-

zehn Jahre alt. Man hat ihn beizus Beobachtung in eine Petereburg Anwesenheit gebracht, da man ihn für geisteslos hält. Er trug einen einfachen Leinwandrockel über sich.

In den Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland und zwischen sich beide beteiligte Staaten nach Äthien, den „christlichen Mächten“ das Geschick zu erleiden. Im Anmunt auf die Mitteilung der Priorität haben die Bolschewiken der Waffenstillstandes gegen den Abschluß des Waffenstillstandes gemacht den Absichten der Priorität erhoben und sie wurden in diesem Sinne Schritte in Athen than. Auf griechischer Seite kam nämlich über Beratungen der Voraussetzungen der Waffenruhe leitend der türkischen Truppen und gibt sich nebenbei die Mene, als rüste man sich zu gewaltigem Widerstande.

Zur Verpflegung der türkischen Armee ist im Gebiete von Turnovo, Trifkala, Karbija, Parfija und Aburkala die Konfiskation der Ernte gegen Dultung angeordnet worden.

Der Zustand des am Augenentzündung erkrankten Prinzen von Rumänien hat sich etwas gebessert. Prof. v. Bender aus Berlin ist am das Krankenlager berufen worden.

In Ägypten werden eintrege Vorbereitungen für die seit langem angekündigte Sudan-Expedition getroffen, welche, wie es heißt, im Laufe des Juni ihren Beginn nehmen dürfte. Ob die Expedition ins Emdurman ausgedehnt werden, werden von Resultate der Expedition abhängen. — Der fuzgen wurde bereits gemeldet, daß der gegenwärtige Mahdi dem Vorrücken der englisch-ägyptischen Expedition keinen Widerstand entgegenstellen, sondern sich auf die Verteidigung Omdurmans beschränken werde.

**Amerika.**  
Die Zustände in Brasilien werden als äußerst bedenklich geschilbert. In den Nordprovinzen Bahia und Pernambuco herrschen anarchohische Zustände, und die militärischen Behörden sind völlig außer Stande, die aufständischen und räuberischen Banden, welche sich sogar in den Pflanzungen Forts gelegt haben, von dort zu vertreiben. Aus Rio fallen seit drei Monaten Bundesstruppen nach Bahia gelangt werden: doch brauchte man diese offenbar zum Schutz der Hauptstadt nötiger, wo unter der Garnison fortwährend Komplotte entdekt werden. Auch in der Subprovinz Rio Grande do Sul sind aufständische Banden aufgetreten, welche angeblich im Gimerfandnis mit den Urständlichen in Uruguay handeln.

**Venezolischer Kanibala.**  
Das Herrenhaus erledigte am Montag mehrere kleinere Vorlagen und den Nachtragsetat. Nächste Sitzung am Mittwoch.

In Abgeordnetenhause wurde am Montag die dritte Beratung der Vereinsgesetzgebung nach dem Beschluß der zweiten Sitzung — unter einer kleinen Abmilderung in Art. 11 — erledigt. Die konterwärtigen Anträge, welche wiederum gestellt waren, wurden im Sammlungsraum mit 97 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Der Präsident erklärte, daß nach seiner Meinung eine Verfassungsänderung vorliege und daß, da das Haus nicht wiederbezie, in 21 Tagen noch malige Abstimmung über das Gesetz stattfinden habe. Graf v. Sumburg-Ehrenau gab die Erklärung ab, daß die Rechte in der Schlußabstimmung bezüglich des Beschlusses des Gesetzes annehme, um die Möglichkeit zu geben, daß in der weiteren Beratung hier und im Herrenhaute die Regierungsvorlage wiederbezieht. Schließlich wurde in zweiter Sitzung die Vorlage betr. die Fortwöchentlichkeit im ehemaligen Justizamt Dpe angenommen.

Am Dienstag wurde im Abgeordnetenhause nach in dritter Beratung der Gesetzentwurf betr. das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwanderungen gegen die Zollgesetz u. s. w. definitiv angenommen. Ebenso wurden in dritter Sitzung die Gesetzentwürfe betr. Regelung der Fortwöchentlichkeit für das ehemalige Justizamt Dpe, und betr. Abänderungen hinsichtlich der Jagd auf Wasserböden für Ostpreußen erledigt. Sodann wurden Petitionen verhandelt. Darauf verlegte sich das Haus bis zum 22. Juni.

**Von Nah und Fern.**  
Hamburg. Der Reichstag und des Reichstags der Gartenbau-Ausschussung abstimmt, gestützt sich auf einen längeren Beside. Nach der Ankunft auf dem Ausstellungspalast begrüßte Bürger-

